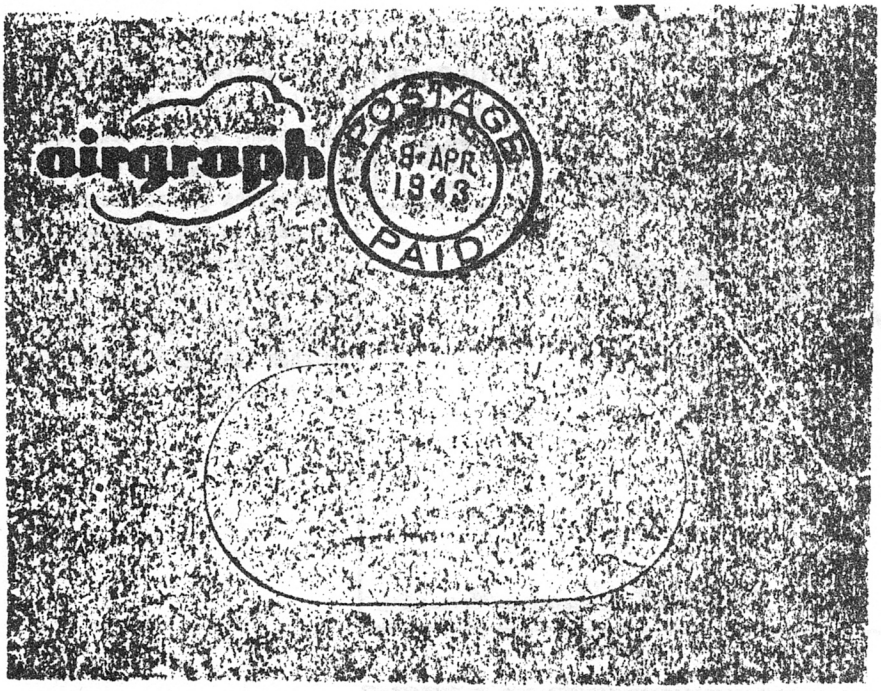
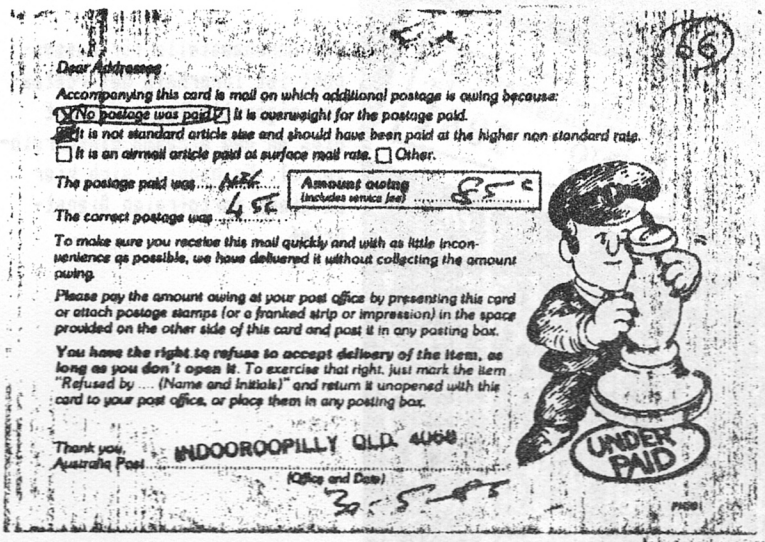
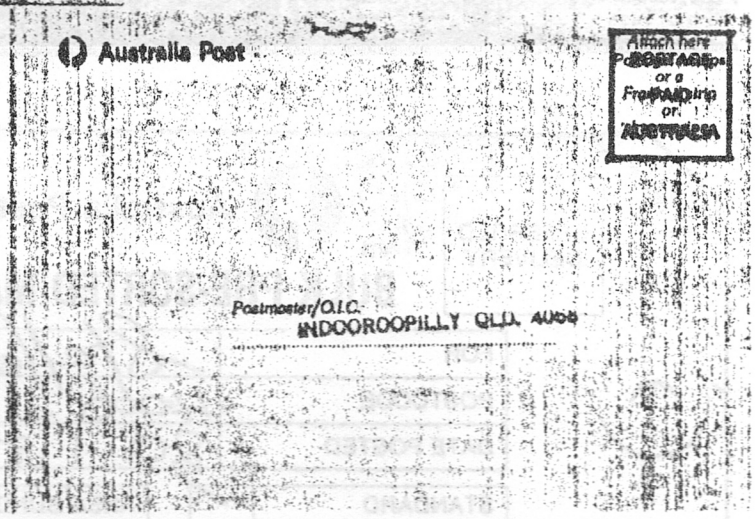


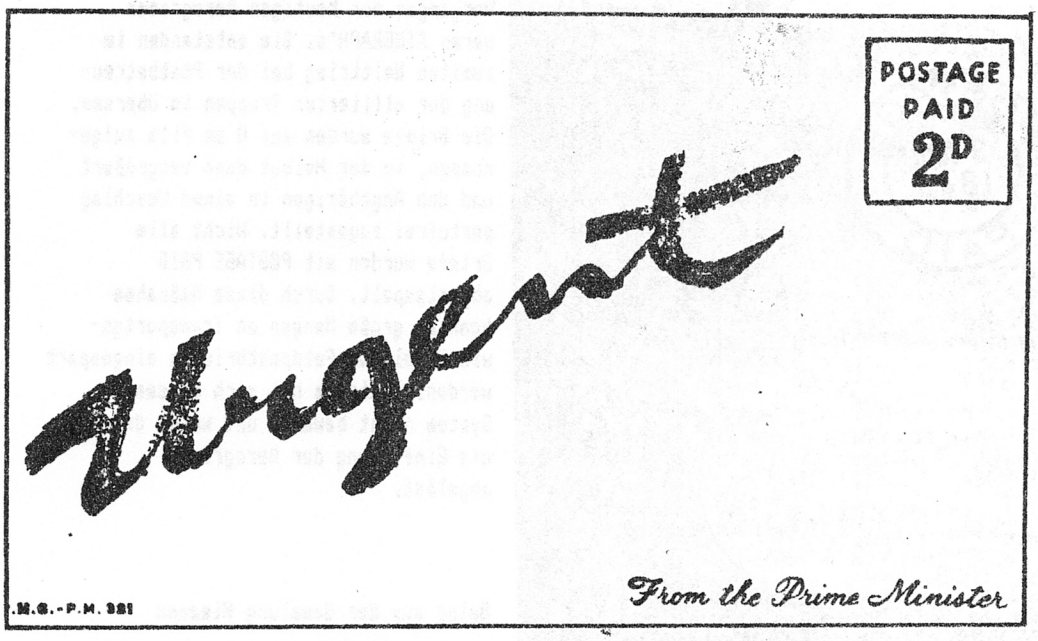
Vorgänger der heutigen Aerogramme waren AIRGRAPH's. Sie entstanden im zweiten Weltkrieg bei der Postbetreuung der alliierten Truppen in Übersee. Die Briefe wurden auf 8 mm Film aufgenommen, in der Heimat dann vergrößert und den Angehörigen in einem Umschlag portofrei zugestellt. Nicht alle Briefe wurden mit POSTAGE PAID abgestempelt. Durch diese Maßnahme konnten große Mengen an Transportgewicht bei den Feldpostbriefen eingespart werden. Trotzdem hat sich dieses System nicht bewährt und wurde durch die Einführung der Aerogramme abgelöst.

Beleg aus der Sammlung Niemann





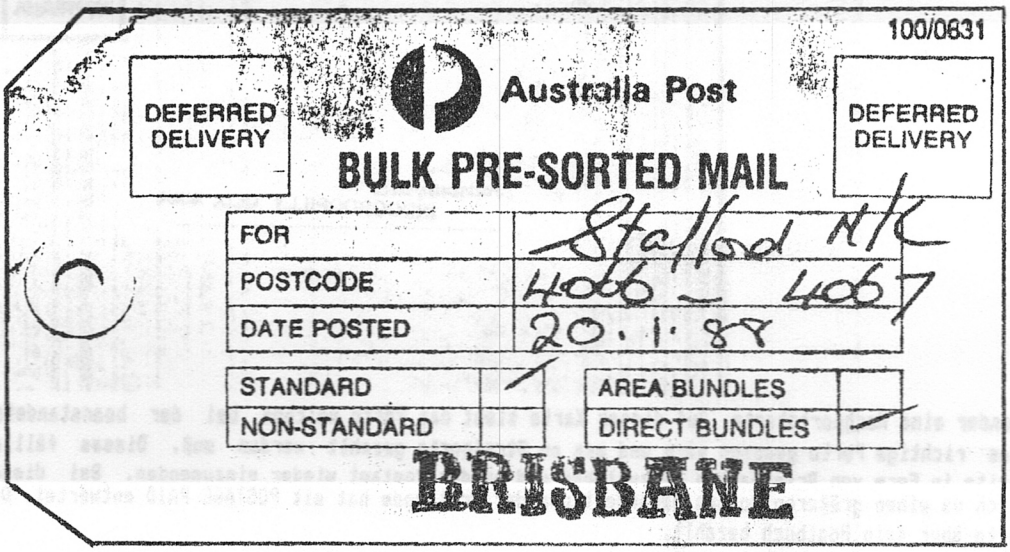
Bei Unterporto bekommt der Absender eine Nachportokarte. Auf dieser Karte steht das Porto welches bei der beanstandeten Sendung aufgeklebt war, was das richtige Porto gewesen wäre und was an Strafporto gezahlt werden muß. Dieses fällige Strafporto ist auf die Vorderseite in Form von Briefmarken aufzukleben und an das Postamt wieder einzusenden. Bei diesem Absender hat es sich wahrscheinlich um einen größeren Posten gehandelt und der Postkunde hat mit POSTAGE PAID entwertet. Das heißt, er hat das gesamte Strafporto über sein Postbuch bezahlt.



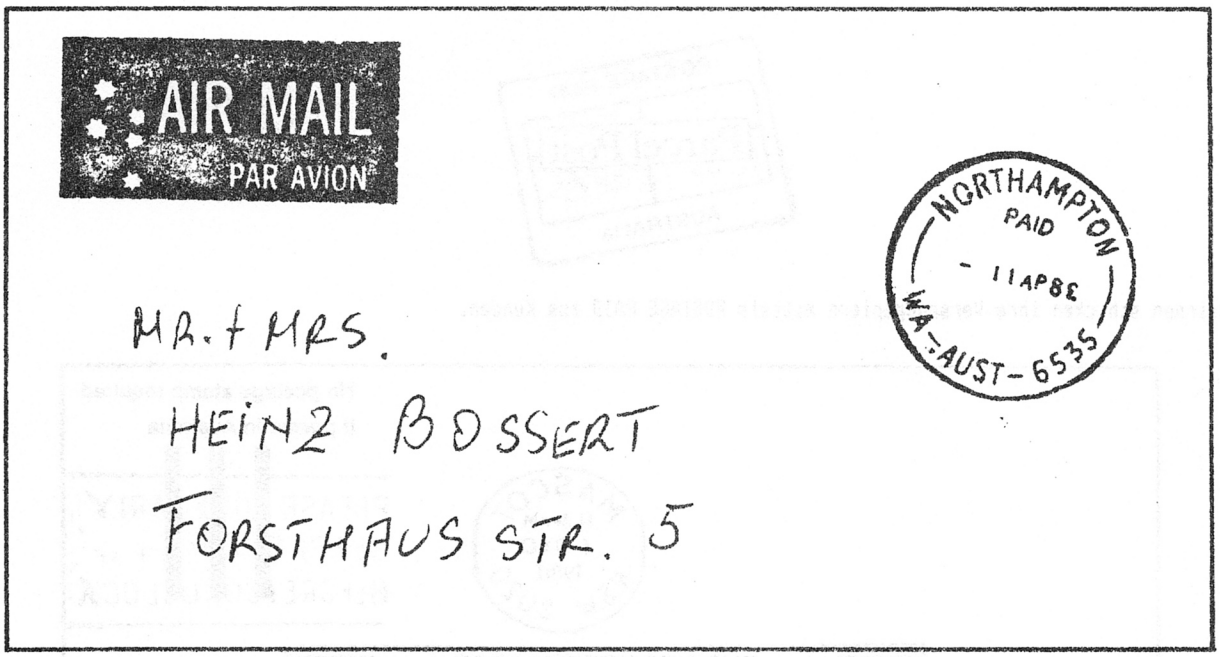
Am 23.März 1943 hat der damalige Premier Minister John Curtin in einem persönlichen Schreiben, welches hauptsächlich an wohlhabende Bürger Australiens gesandt wurde, dringend um eine Zeichnung für die dritte Kriegsanleihe in Höhe von 100.000 Pfund gebeten. Die Schreiben wurden in solchen POSTAGE PAID Umschlägen verschickt.

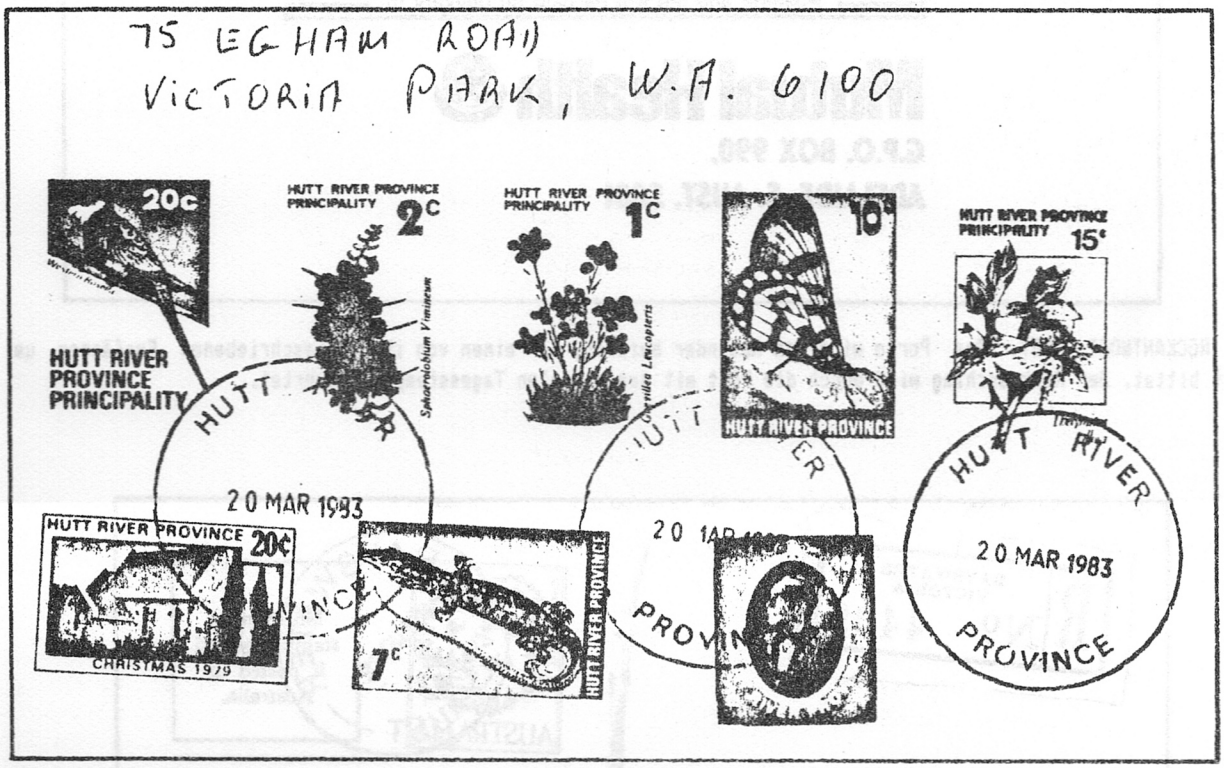


Die Annahmestelle für Massenpost ist innerhalb des Postamtes eigenständig, man sieht dies an dem eigenen Einschreibzettel. Es handelt sich hier um einen portofreien Dienstbrief.

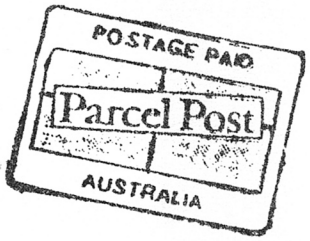


Wenn die Post am Schalter vorsortiert aufgegeben wurde, kommt sie in den zuständigen Postbeutel mit entsprechender Postbeutelfahne. Auf der Beutelfahne steht das Bestimmungspostamt, der Postcodebereich und das Datum. PLZ 4066 = TOOWONG/Torwood und 4067 = BRISBANE UNIVERSITY/St.Lucia.

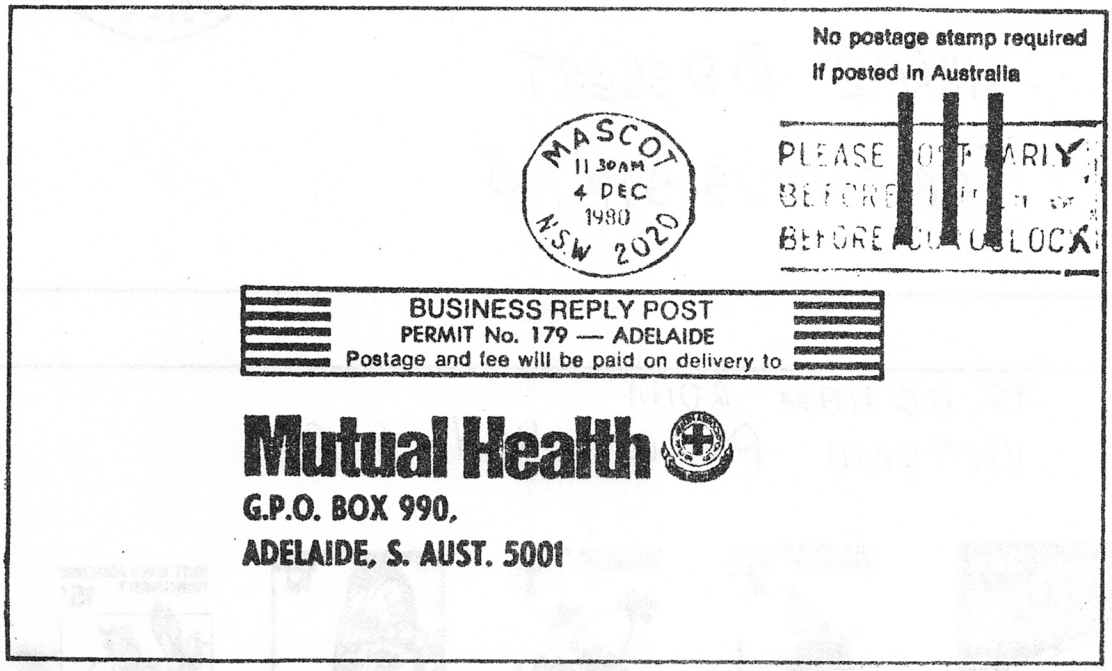




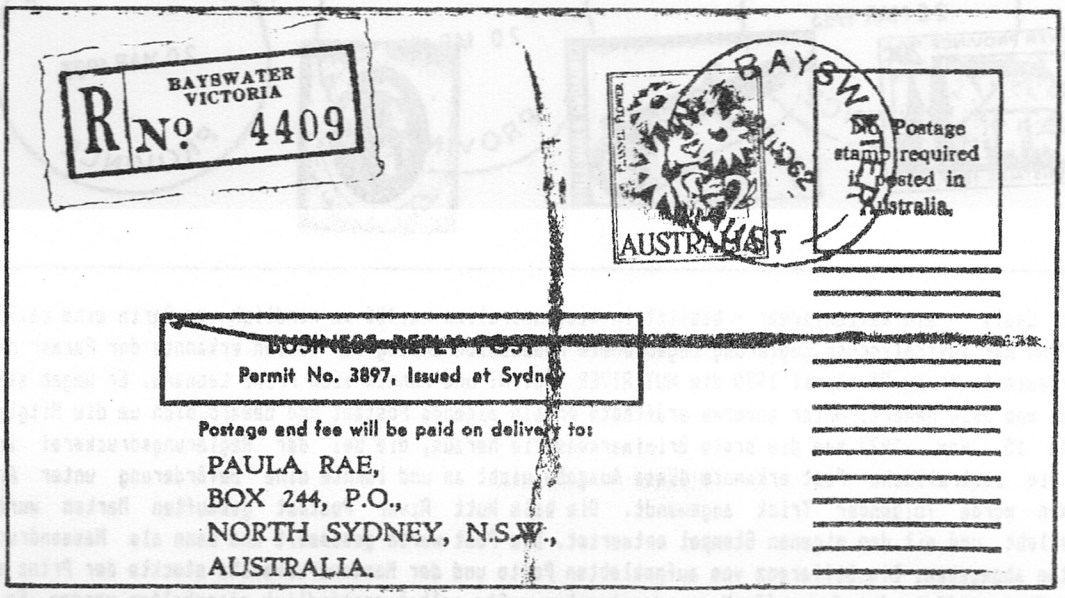
Mr.Leonard George Casly - ein Weizenfarmer - besitzt in Westaustralien ca.480 km nördlich von Perth eine ca.75 qkm große Weizenfarm. Die von der australischen Regierung angeordnete Anbaubeschränkung für Weizen erkannte der Farmer nicht an. Aus diesem Grund proklamierte er am 21. April 1970 die HUT RIVER PROVINZ und nannte sich Prinz Leonard. Er umgab sich mit einem Hofstaat und allem was dazu gehört. Unter anderem eröffnete er ein eigenes Postamt und bewarb sich um die Mitgliedschaft im Weltpostverein. Am 15. Nov. 1973 kam die erste Briefmarkenserie heraus, die bei der Regierungsdruckerei in Neuseeland gedruckt wurde. Die australische Post erkannte diese Ausgabe nicht an und lehnte eine Beförderung unter Androhung von Strafporto ab. Nun wurde folgender Trick angewandt. Die beim Hutt River Postamt gekauften Marken wurden auf die Briefrückseite geklebt und mit dem eigenen Stempel entwertet. Die Post wurde gesammelt und dann als Massendrucksache beim Postamt Northampton abgegeben. Die Differenz vom aufgeklebten Porto und der Massendrucksache steckte der Prinz ein. Die von der australischen Post verfügte Anordnung für Massendrucksachen mußte selbstverständlich eingehalten werden. Es konnten also keine üblichen Brief versandt werden. Als weitere Kuriosität bei diesem Brief ist zu vermerken, daß die 3 vom Jahr 1983 verkehrt herum eingesetzt wurde.



Speditionsfirmen schicken ihre Versandpapiere mittels POSTAGE PAID zum Kunden.



GESCHÄFTS RÜCKANTWORT POST. Das Porto wird vom Absender bezahlt, der einen von ihm angeschriebenen Empfänger um eine Rückantwort bittet. Der Rückumschlag wird durch die Post mit dem normalen Tagesstempel entwertet.



Rückantwortbrief, der per Einschreiben zurückgesandt wurde. Das Porto für einen Normalbrief wird vom Empfänder (der eigentliche Absender) bezahlt. Das E-Porto mußte vom Absender (der eigentliche Empfänger) bezahlt werden. Ansonsten war die postalische Behandlung wie bei jedem anderen E - Brief auch.

Fortsetzung